



Quinzaine Franco-Allemande

OCCITANIE - SEPTEMBRE 2018

Une amitié qui a de l'avenir

Die Seidenproduktion in den Cevennen : seine Geschichte, die verschiedenen Verfahren, die örtlichen Unternehmen und die derzeitigen Aussichten.

Deutschsprachige Führung von einem Museumspersonal durchgeführt.

Freitags 21 und 28 September am 10.00 Uhr und 14.30 Uhr

Anmeldung an der Nummer 04 30 67 26 94

Der erste Teil der Führung wird sich im Museum ablaufen, mit der Besichtigung der Seidenraupenzucht des Museums, und das vorführen vom abspinnen eines Seidenkokons. Man wird Ihnen auch die verschiedenen Verfahren vorführen die das abwinden eines Seidenfadens erfassen und natürlich die verschiedenen Verfertigungsstufen um einen Seidenstoff zu erhalten.

Die Führung wird im Städtchen von Saint Hippolyte weitergehen, wo Ihnen die Führerin die verschiedenen Hinterlassungen dieser « Goldener Zeit » zu entdecken bringt.

Verschiedene angesprochene Themen :

* Das Kulturerbe der Seidenindustrie : die Anpassungsmöglichkeiten der Architektur in den Cevennen, die Sanierung der Spinnereien die immer noch in der Landschaft anwesend sind, und der Maulbeerbaum, auch « goldenen Baum » genannt, dessen Blätter das einzige Futter der Seidenraupen sind.

* Die Seidenherstellungsverfahren : Die Seidenraupenzucht und die verschiedene Arbeitsabläufe in einer Züchterhütte. Louis Pasteur, der Französische Bakteriologe, kam in die Cevennen um Forschungen für die Infektionskrankheiten der Seidenraupen durchzuführen.

Die verschiedene Arbeitsabläufe für die Herstellung des Seidenfadens und den Stoffen werden Ihnen erklärt. Die Weberei, die Strickerei und die örtlichen Unternehmen die noch heute Strickwaren herstellen. Eine Vorführung vom entwirren eines Kokons wird Ihnen vorgezeigt.

* Der Verfall der Seidenindustrie, die aktuellen örtlichen Unternehmen, der neue Aufschwung der Züchtung der Seidenraupen dank ein neues Unternehmen das « soie conformée » produziert ist auch ein angesprochenes Thema.

Zwischen den Cevennen und Deutschland, und der Seidenindustrie, gibt es einen besonderen Zusammenhang.

Gewisse grosse Industriezentren von Deutschland (Stuttgart, Berlin, Dresden...) wurden das neue « Refuge » der Protestantischenflüchtlinge aus den Cevennen, die vor den Religionskriege unter Ludwig XIV, der Sonnenkönig, flohen. Um die Hugenotten, und Ihr Fachwissen zu bewerben, haben die verschiedenen Deutschen Fürstentümer vielmals die Einbürgerung erleichtert durch Geldstipendien oder Erleichterung der Rechte.

Die Hugenotten haben sich als Handwerker oder als Handelsleute in dem Seidenindustriestweig spezialisiert weil das Französische Königreich Ihnen gewisse Berufe verboten hatte(Arzt, Notar, Rechtsanwalt, usw.) und Sie hatten grossen Erfolg in diesem Berufsreich. Es gibt immer noch heute gewisse Restpösten aus dieser Zeit in Deutschland : Orte die von den Hugenotten gegründet wurden, Gebäude, Wörterschatz usw.

Dauer der Führung : 2.30 Uhr

Preis : 4,50 € pro Person, gratis für die Kinder unter 15 Jahre